

grh Mitteilungen ⁵/₂₄

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg VR 14285 B

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E.-Mail: grh-berlin@gmx.de
Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr
Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB
Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

2024 – 75. Jahrestag der Gründung der DDR

Staat des Friedens und des Volkes



Erklärung

79. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus-Frieden mit Russland

Das fortschrittliche Deutschland begeht am 8. Mai den „Tag der Befreiung“ vom Faschismus. Und am 9. Mai gemeinsam mit den Völkern Russlands den „Tag des Sieges“. Damit würdigt es den heldenhaften Kampf der „Roten Armee“ gegen die faschistischen Truppen.

„Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus“, war das Credo, dem sich die Menschen nach diesem Vernichtungskrieg verpflichtet fühlten.

79 Jahre sind seitdem vergangen. Deutschland führt wieder Krieg. Wieder gegen Russland. Mit Worten, Waffen, Sanktionen. Und es toleriert und unterstützt mit seiner Politik faschistische Kräfte. Statt seiner historischen Verantwortung gerecht zu werden und sich für einen gerechten und dauerhaften Frieden einzusetzen, tragen seine führenden Politiker zur weiteren Eskalation des Krieges in der Ukraine bei und beschwören damit die Gefahr eines Weltbrandes herauf. Das Volk soll „kriegstüchtig“ werden. Und seine Befreier von gestern als Feinde von heute bekämpfen. Die deutsche Regierung setzt auf Konfrontation, hat jeglichen Dialog mit Russland eingestellt, verhindert alle Formen der Zusammenarbeit. Beziehungen zwischen Menschen werden unterbunden, prorussische Positionen kriminalisiert. Allen Behörden und Institu-

tionen wird offiziell empfohlen, sämtliche Kontakte mit Vertretern Russlands zu vermeiden. Die Bundesregierung erklärt nun sogar, die Teilnahme russischer Vertreter an Gedenkveranstaltungen zum 79. Jahrestag der Befreiung der KZ-Häftlinge sei unerwünscht. Eingedenk der Tatsache, dass viele Konzentrationslager von sowjetischen Truppen befreit wurden, ist dies ein ungeheuerlicher Vorgang.

Wir verurteilen diese aggressive Politik der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Russischen Föderation und fordern,

- Einstellung aller feindseligen Handlungen gegen Russland
- Beendigung jeglicher militärischen Unterstützung der Ukraine
- Schluss mit der Bedrohung Russlands durch NATO und EU
- Initiativen für einen gerechten und dauerhaften Frieden
- Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Russland

Der Vorstand, im Mai 2024

Ein anderes Deutschland

Hans Bauer

„EIN GROßER TAG“ war der 8. Mai 1945. „Tag der Befreiung“ des deutschen Volkes vom Faschismus. Die Hitlerarmee war geschlagen, zur bedingungslosen Kapitulation gezwungen. Den

größten Anteil am Sieg der Alliierten hatte die Rote Armee. Und mit 27 Millionen Toten und einem verwüsteten Land die meisten Opfer.

Deutschland war zerstört, das deutsche Volk mehrheitlich faschistisch. Dass es mehr als nur das Ende des Krieges war, dass es eine Befreiung war, begriffen die meisten erst später. Nach dem Potsdamer Abkommen sollte es ein Neubeginn werden: friedlich, antifaschistisch, antimilitaristisch. Das verhinderten allerdings in drei Besatzungszonen die Westmächte mit Hilfe revanchistischer deutscher Politiker. Deutschland musste im Kalten Krieg gegen den „Bolschewismus“ stark gemacht werden.

Im Osten wurde die Axt an die Wurzeln des Faschismus gelegt. Mit radikalen Reformen. Ausgeführt von Befreiten aus Gefängnissen und Konzentrationslagern und Rückkehrern aus der Emigration. Unter dem Schutz der Sowjetmacht.

Als sich vor 75 Jahren zwei deutsche Staaten gründeten, waren die Weichen gestellt. Zwei völlig gegensätzliche Welten. Die Bundesrepublik als Fortsetzung des Deutschen Reiches - imperialistisch und antikommunistisch. Mit Alleinvertretungsanspruch für ganz Deutschland. Und die Deutsche Demokratische Republik, seit 1952 mit sozialistischer Perspektive. Über vier Jahrzehnte mit allen Mitteln von der BRD bekämpft.

Antifaschismus und Sowjetfreundschaft wurden in der DDR „Staatsräson“. Und allmählich zur festen inneren Überzeugung der meisten Menschen. Unvergessen der heldenhafte und opferreiche Kampf der Sowjetvölker. Der tiefe Sinn der „Befreiung“ wurde mit Dank als Verpflichtung verstanden.

Seit der staatlichen Vereinigung 1990 bereitet Deutschland einen dritten Anlauf vor. Wieder nach Osten, gegen Russland. Nun ganz vorn von NATO und EU, an der Seite der USA. Mit Worten und Taten, Waffen und Sanktionen. „Operationsplan Deutschland“, de facto im Kriegszustand mit Russland.

Die führenden Politiker der BRD haben - von wenigen Ausnahmen abgesehen - die Niederlage der faschistischen Armee nie verkräftet, schon gar nicht als Befreiung verstanden. Einen radikalen Bruch mit dem Faschismus hat es nie gegeben. Aktionen gegen Rechts mit Parolen und Demonstrationen waren und sind geheuchelt. Unverhohlen kollaborieren Politiker mit Faschisten in und aus der Ukraine und anderswo. Und das eigene Volk wird betrogen, belogen, manipuliert, sanktioniert. Es muss

„kriegstüchtig“ gegen Russland werden. Hass, Hetze und Dämonisierung des Feindes eskalieren weiter. Nach faschistischer Art. Konsulate Russlands werden geschlossen, der Umgang mit seinen Diplomaten wird nach EU-Vorgabe restriktiv eingeschränkt, Vertreter der Befreier von Konzentrationslagern zu Gedenkfeiern für unerwünscht erklärt. Wie irre!! Geschichte wird verschwiegen, geklittert und umgeschrieben. Das ist Großdeutschlands Kriegspolitik nach innen und nach außen.

Kriegsminister Pistorius nannte den Start der Stationierung von bis zu 5 000 Angehörigen der Bundeswehr in Litauen an Russlands Grenzen einen „großen Tag“. Eingedenk der faschistischen Verbrechen in der Sowjetunion und der Umtriebe von Faschisten im heutigen Litauen ist der braune Inhalt dieses Aktes unübersehbar.

Für alle Antifaschisten bleibt der 8. Mai der „Tag der Befreiung“, gerade jetzt ein „GROßER TAG“. Danken wir unseren russischen Freunden dafür und bekunden wir unüberhörbar, dass es auch ein anderes Deutschland gibt.

Ein erlebnisreicher Tag

Dieter Stiebert

Auf Einladung unserer Arbeitsgruppe Kundschafter trafen sich am 20.04.24 bei Berlin Kundschafter des Friedens der HVA des MfS und der Militäraufklärung der NVA mit ihren Führungsoffizieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MfS und anderen Gästen zum traditionellen Kundschaftertreffen der GRH. Der Vorsitzende der GRH konnte unter den nahezu 100 anwesenden Personen u.a. Generalleutnant a. D. Manfred Grätz, Patrick Köbele, Vorsitzender der DKP, Dr. Arnold Schölzel, Vorsitzenden des RotFuchs Fördervereins, unsere Freunde vom DDR-Kabinett Bochum, Mitglieder der GRH, ISOR und des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR begrüßen. Als er Vertreter der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin vorstellte, wurden diese von den Anwesenden mit herzlichem Beifall begrüßt.

Im Verlaufe des Tages stellte zunächst der Militärhistoriker Lothar Schröter, ehemals Militärhistorisches Institut der NVA in Potsdam, sein Buch „Der Ukraine-Krieg – Die Wurzeln, die Akteure und die Rolle der NATO“ vor, dem

sich eine lebhafte Diskussion anschloß.

Nach der Mittagspause zeigte die Journalistin Karin Leukefeld in einem mit Videos unterlegtem Vortrag wie der Westen im Nahen Osten seine Interessen seit der Zeit des Osmanischen Reiches bis heute durchzusetzen versucht. Die Nahost-Korrespondentin beschrieb die geopolitischen Interessen im mehr als ein Jahrhundert andauernden Konflikt um Palästina, welcher die Region, das Land und seine Menschen nicht zur Ruhe kommen lässt. Der Vortrag wurde von Anwesenden mit persönlichen Erfahrungen ergänzt.

Zum Abschluß des Treffens wurde der Dokumentarfilm „Schachmatt-Strategie einer Revolution“ von Susanne Brandstätter aufgeführt, der die Hintergründe der „rumänischen Revolution 1989“ und den Sturz von Nicolae Ceausescu aufdeckt. Der Film, der auf youtube abrufbar ist, zeigt wie und warum Deutschland, Ungarn und vor allem die USA hinter den Kulissen agiert haben.

Ein weiterer emotionaler Höhepunkt des Tages war die Übergabe von Gegenständen, Büchern und Erinnerungen an den Kundschafter und Held der Sowjetunion Dr. Richard Sorge und seiner Mitkämpfer in Japan und China an die anwesenden Vertreter der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin.

Vorausgegangen war eine im vergangenen Jahr an den Vorstand der GRH herangetragene Bitte von Mitarbeitern der Botschaft, ihnen Material über den Kundschafter Richard Sorge zur Verfügung zu stellen, um im November 2024 in Moskau und anderen Städten des Landes den 80. Jahrestag seiner Hinrichtung in Japan würdig zu begehen. Im Mitteilungsblatt November 2023 hatten wir die Mitglieder der GRH um Sammlung von Informationsmaterial über Richard Sorge und Übergabe an die Geschäftsstelle gebeten. Wir bedanken uns bei allen, die behilflich waren, vor allem bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppen Kundschafter und Sicherheit und dem Ruth-Werner-Verein.

So konnten am 20.04.2024, von stürmischem Beifall bekleidet, u.a. eine Büste von Richard Sorge, in der DDR erschienene Bücher über ihn und seine Mitstreiter Max und Anna Christiansen-Clausen und Ursula Hamburger, später Ruth Werner, Erinnerungsmedaillen, Presseartikel sowie eine Dokumentation über das Wirken von

Richard Sorge und der Gruppe Ramsay übergeben werden. Die Mitarbeiter der Botschaft bedankten sich herzlich und informierten, daß die übergebenen Gegenstände



und Dokumente nach Moskau geschickt werden. Sie werden dort und in anderen Teilen Russlands zur Ehrung von Richard Sorge in Ausstellungen an Schulen, die Sorges Namen tragen, und in anderen Einrichtungen ausgestellt.

Der Vorstand informiert

In der Sitzung im April befasste sich der Vorstand u. a. mit Problemen der Mitgliederbewegung wie Versäumnissen bei der Unterrichtung von Adressenänderungen und Rückständen in der Beitragszahlung und legte dazu Maßnahmen fest.

Außerdem wurden zwei Mitglieder in den Prüfungsausschuss kooptiert:

Renate Paulsen, Mitglied seit 2004, 86 Jahre alt, Sprecherin der TAG Prenzlauer Berg und Andreas Reinicke, Mitglied seit 2017, 64 Jahre alt, keiner TAG zugehörig.

Buchempfehlungen

Lothar Schröter

DER UKRAINE-KRIEG Die Wurzeln, die Akteure und die Rolle der NATO
EDITION OST, 32,00 €, ISBN 978-3-360-02815-0

Der Autor ist Militärhistoriker und war viele Jahre am Militärhistorischem Institut der NVA in Potsdam tätig. Nach seiner Überzeugung muss der Westen unter Führung der USA und mit der NATO in weiterer Zukunft China bezwingen und Russland ausschalten. In diesen globalen politischen Kontext stellt er den Krieg

auf dem Territorium der Ukraine. Er untersucht Vergangenheit und Gegenwart, legt die Wurzeln für den Konflikt frei und zieht Schlüsse für eine mögliche Zukunft.

Beatrice Altmann-Schevitz

DER SCHATTEN IM SCHATTEN Eine US-Amerikanerin als DDR-Spionin gegen den heißen Krieg

Neuerscheinung als Taschenbuch im Verlag Das Freie Buch, 24,00 €, ISBN 978-3-942876-10-0

Es ist die Lebensgeschichte einer aus einer konservativen jüdischen amerikanischen Familie stammenden Frau und ihres Mannes Jeffrey Schevitz, die in der Bundesrepublik für die HVA des MfS Informationen gesammelt haben. Während Jeffrey als US-Wissenschaftler Kontakte pflegte und Informationen sammelte, übernahm Beatrice das Fotografieren der Dokumente und das Präparieren für den geheimen Transport in die DDR. 1994 enttarnt, führten sie die Bundesanwaltschaft und deutsche Gerichte mit der Legende in die Irre, für die CIA gearbeitet zu haben. Als Kundschafter des Friedens traten sie für Ideale ein, die sie bis heute nicht aufgegeben haben.

Der Vorstand gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Mai und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 93. Geburtstag

Horst Reichardt, Berlin

zum 92. Geburtstag

Dietrich Reichwagen, Rostock

Raoul Gefroi, Hoppegarten

zum 91. Geburtstag

Rolf Appenfelder, Berlin

zum 90. Geburtstag

Dr. Ulrich Roehl, Berlin

Teo Tusche, Freital

Ruth Höppner, Chemnitz

Gerhard Menzer, Blankenfelde

Heinz Janshen, Bad Rodach

zum 85. Geburtstag

Klaus Eichner, Lentzke

Brigitta Martens, Neuwied

Dr. Alfred Dreher, Berlin

Klaus Wertke, Halle

zum 80. Geburtstag

Brigitte Queck, Potsdam

Rolf Drese, Parey/Elbe

Dr. Hans-Joachim Wendler, Berlin

zum 70. Geburtstag

Andreas Wenzel, Görlitz

zum 65. Geburtstag

Steffen König, Zühlsdorf

zum 60. Geburtstag

Andreas Kluike, Berlin

Der Palast lebt-trotz alledem

Die 33. Wanderausstellung des Freundeskreises Palast der Republik im OKV wird vom 3. Mai bis 25. Oktober 2024 in den Räumen des SeniorenComputerClubs in 10179 Berlin, Fischerinsel 10, gezeigt. Besichtigungen Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr, Mittwoch von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Ansprechpartner Rudi Denner, 030 9912254 und Margita Görner, 030 9344065

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Günter Ganßauge aus Berlin

Er verstarb am 10. April 2024

im Alter von 94 Jahren

Heinz Linke aus Stendal

Er verstarb am 23. April 2024

kurz nach seinem 92. Geburtstag

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen

Der Vorstand, AG Grenze, TAG

Lichtenberg, Stendal